(54—3) Nr. 823.

Vizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 29. Juli 1862, Z. 15240, und 31. Juli 1863, Z. 14860, die Umlegung eines Theils der Agramer Reichsstraße über den St. Marainer Berg zwischen den Distanz-Zeichen 1/8—10 in einer Länge von 1205 1/2 Kurz-Klafter genehmigt, wegen deren Hintangabe die öffentliche Minuendo-Vizitations-Verhandlung am 25. Februar 1864,

Vormittags 10 bis 12 Uhr, bei dem Baudepartement der k. k. Landesregierung für Krain (Baron Jois'sches Haus Nr. 174 am Rann in Laibach, dritten Stock) abgeführt werden wird.

Die Baukosten sind nach Abschlag der Grundeinlösung und der Inspizirungskosten im Ganzen mit 32658 fl. 88 kr. berechnet, wovon auf die eigentliche Straßenherstellung sammt Stütz- und Parapetmauern, Geländer und Streifsteinen inclus. der Aufstellung einer Bauhütte ein Betrag von 27646 fl. 53 kr. und für Kunstbauten, nämlich 3 Brückeln, einen Durchlaß und 9 Kanälen ein Betrag von 5012 „ 35 „

zusammen obige 32658 fl. 88 kr. entfällt.

Zu dieser Vizitations-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen, daß die bezüglichen Pläne, das Einheitspreis-Verzeichniß, der summarische Kostenanschlag und die allgemeinen dann speziellen Baubedingnisse bei dem hlerortigen Baudepartement zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden aufstiegen, und daß die Verhandlung bei der mündlichen Vizitation nach Prozenten-Nachlässen der gesammten Bausumme durchgeführt wird, daher auch in den allfälligen schriftlichen Offerten das Anbot nach Prozenten auszudrücken ist.

Vor dem Beginn der mündlichen Verhandlung hat jeder Unternehmungslustige ein 5% Badium im Betrage von 1633 fl. öst. W. zu Handen der Vizitationskommission zu erlegen, welches im Erstehungsfall beim Kontraktabschlusse bis auf 10% zu ergänzen sein wird. Den Nichtersthern wird das erlegte Badium gleich nach Abschluß der Verhandlung gegen Empfangsbekräftigung im Vizitationsprotokoll rückgestellt werden.

Dieses Badium kann entweder im baaren Gelde oder in Staatspapieren, nach dem börsenmäßigen Kurse, oder auch mittelst einer von der hlerländigen k. k. Finanz-Prokuratur vorläufig geprüften hypothekarischen Verschreibung erlegt werden. Die Leistung des Badiums mittelst Bürgschaft, oder durch Hinweisung auf andere Aerialforderungen, selbst wenn sie den Straffensfond treffen sollten, wird nicht angenommen.

Uebrigens steht es den Unternehmungslustigen frei, sich durch einen legal Bevollmächtigten bei der mündlichen Vizitation vertreten zu lassen, oder ihre mit einer 50-Neukreuzer-Stempelmarke versehenen, gehörig versiegelten Offerte, mit der Aufschrift: „Anbot für den Umlegungsbau der Agramer Reichsstraße über den St. Marainer Berg D. 3

1/8—10“ Tags zuvor unter der Adresse: „An die k. k. Landesregierung in Laibach“ einzusenden, spätestens aber und bei sonstiger Nichtberücksichtigung vor dem Beginn der mündlichen Auktion, also bis längstens 10 Uhr Vormittags am festgesetzten Vizitationstage bei dem Baudepartement der k. k. Landesregierung einzubringen, worin der Offert, wenn er das Badium nicht im Baaren oder in Staatspapieren dem Offerte beigefügt, sich über den Erlag des Badiums bei einer öffentlichen Kassa mittelst Anschluß des Depositen Scheins auszuweisen hat. Die einlangenden schriftlichen Offerte, welche nach dem im Anhange bezeichneten Formulare zu verfassen

sind, werden in der Reihenfolge, wie sie überreicht werden, mit Post-Nummern versehen, und erst am Schluß der mündlichen Objekts-Auktion von der Vizitationskommission eröffnet werden.

Für den Fall, als der in einem schriftlichen Offert enthaltene Prozenten-Nachlaß dem mündlichen Bestote eines Vizitanten gleich kommen sollte, wird dem letztern, bei gleichen schriftlichen Anboten aber dem früher eingelangten, das ist demjenigen Offerte, welches die kleinere Post-Nr. trägt, der Vorzug gegeben.

Mit dem Beginne der mündlichen Vizitation wird kein schriftliches, nach Schluß der ersten aber überhaupt kein Anbot angenommen werden, wobei ausdrücklich bedungen wird, daß der Bestbieter mit seinem Anbote dem hohen Straffenärar vom Tage der Unterschrift des Vizitationsprotokolls verbindlich bleibt, während die Verbindlichkeit des hohen Aerrars erst mit der erfolgten Ratifikation des Bestbotes von Seite der k. k. Landesregierung, welche hiemit ausdrücklich vorbehalten wird, beginnt.

k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 31. Jänner 1864.

Formular für das Offert.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu N. N., Haus-Nr. . . . , erkläre hiemit, die in der Vizitationskündmachung der k. k. Landesregierung für Krain vom 31. Jänner 1864, Z. 823, bezogenen Pläne, allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, Einheitspreise und den summarischen Kostenanschlag, betreffend den Umlegungsbau der Agramer Reichsstraße über den St. Marainer Berg D. 3. 1/8—10 eingesehen zu haben, und verpflichte mich, die dießfälligen Arbeiten innerhalb von zwei Jahren, vom Tage der Bauübergabe, genau planmäßig und den Baubedingnissen gemäß mit einem Nachlasse von . . . Prozent (hier kommt das Anbot mit Ziffern und Buchstaben nach Prozenten anzusehen) von den berechneten Einheitspreisen vollkommen entsprechend in Ausführung zu bringen, zu welchem Ende ich das verlangte 5% Badium im Betrage von 1633 fl. ö. W. im Baaren (oder in Staatspapieren, nach dem börsenmäßigen Kurse berechnet) anschließe (oder bei der k. k. Kassa zu N. N. laut des zuliegenden Legscheines deponirt habe).

Name des Wohnorts und Datum,
Vor- und Zuname, dann Charakter des Offertenten.
Adresse von Außen:

An die k. k. Landesbehörde für Krain in Laibach.
Offert für den Umbau der Agramer Reichsstraße über den St. Marainer Berg.
Beschwert mit . . . Gulden im Baaren oder u.

(52—3) Nr. 138.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden 1600 Megen Weizen, 1400 „ Korn, 700 „ Kukuruz mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.
2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamte zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoffene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der

Befund des k. k. Wirthschaftsamtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskassa zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkassa zu Laibach gegen klaffenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Februar 1864

bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder baar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkassa zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerrar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offertenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium alsobald zurückgestellt, der Erstherr aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende März 1864, die zweite Hälfte bis Mitte April 1864 zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingnisse erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerrar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutions Schritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Februar 1864.

(63—3) Nr. 173.

Konkurs-Kundmachung.

Wegen Besetzung einer Gemeindevorstandsstelle im Bezirke Canale mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. ö. W.

Gesuche um diese Stelle sind bis 24. Februar 1864

beim gefertigten Bezirksamte einzubringen.
k. k. Bezirksamt Canale am 2. Februar 1864.

Siehe erste Kundmachung in der Laibacher Zeitung Nr. 35, vom 13. Februar 1864.